

man auch aufbiete, um der Phantasie eine gewisse Lebensfrische zu conserviren, so wollen sich doch die abgenützten Formen eines alternden Daseyns dazu nicht mehr stets mit derselben Gefälligkeit herleihen: man hat das Geheimniß der Erde erschöpft, oder krankt doch an der Meinung, an der Satttheit einer unheimlichen Empfindung, es erschöpft zu haben; und daher sehnt man sich doppelt nach neuen Reizen von längerer innerer Dauer und einem kräftigeren Impulse. — Machen wir den Versuch, den anmuthigen Genuß unseres heutigen traulichen Beisammenseyns in diesem schönen Gemache, an dieser geschmackvoll servirten Tafel, von seiner Flüchtigkeit, von der — verzeihen Sie mir — Verbrauchtheit der Form für uns ältere Beisitzer, zu befreien, und in die Region einer veredelten, dauernden Jupiterexistenz zu erheben. Welche Aussicht, unbeschadet dem, was Sie mir so gastlich, so sorglich, so gütig schon wirklich bieten!“

Diese liebliche Idee ergriff mich. „Sie ehren unsere Häuslichkeit,“ versetzte ich daher der Gräfin, „wenn Sie sie als einen würdigen Rahmen bezeichnen, der sich für das reiche Phantasiegebild der Scenerie eines ähnlichen Lebensakts im höheren planetarischen Sinne eignet. Ueberhaupt veredelt man eine zierliche irdische Realität, indem man diese vergeistigten Farben alsobald hinein trägt; das Idealisiren des Realen ist das Mittel dem letzteren schon jetzt den Charakter der Dauer zu verleihen. Wirklich, man muß, wie Sie schon heut früh bemerkten, nach dem Reizendsten hienieden streben, um sich dem Ideale durch die Realität um einen Schritt, wie klein er auch sey, zu nähern, und hiernächst die letztere durch die Phantasie mit alle dem Schmucke bekleiden, den die Erde noch nicht darbietet, und der also von einer vervollkommenen Folge-Existenz erwartet werden darf.“

„Nun sehen Sie,“ nahm die Gräfin scherzend wieder das Wort, „so lassen Sie uns also unsere ganze Phantasie anstrengen, um die Anmuth dieser freundlichen Umgebung, dieses heiteren Beisammenseyns, selbst dieses köstlichen Desserts, auf die Stufe der Jupiterexistenz zu erheben und mit dem Schmucke noch verfeinerter Lebens- und Genußformen zu bekleiden. Die Gegenwart wird Nichts dabei einbüßen, wenn man ihr die Perspective eröffnet, sich einst in noch zarterer Form zu reproduciren. Frisch, liebe Ottilie, wie möchten Sie das?“

Das holde Mädchen erröthete und sann einen Augenblick nach. „Liebe Mutter,“ versetzte sie endlich (die Gräfin besteht seit dem Tode ihres Gemahls darauf, so von ihr genannt zu werden), „ich kann mich nur von demjenigen, was ich noch als irdisch möglich ohne zu Vorstellungen erheben, welche den Realitäten entspre-

chen mögen, die Ihnen Ihr schöner Jupiter schon gleich anbieten dürfte. Wieviel wird er aber nicht besitzen, wovon mir auch jegliche Vorstellung gebricht! Wenn ich also mit der Neuschöpfung dieses freundlichen Zimmers in Ihrem Sinne anheben sollte, so scheint es mir nicht schöner seyn zu können, als in der augenblicklichen Beleuchtung der lieblichen Abend-Winter Sonne, welche eben auch schon sinkt und uns alsogleich zu verlassen droht. Sehen Sie wie zauberisch ihre, durch das Gassenster dringenden Strahlen den Spiegel vergolden! Nun woh! diese, gerade diese Beleuchtung, diesen Glanz, deren Flucht mich verlegt, wünschte ich für dieß, auf den Jupiter versetzte Zimmer, durch ein, dort als bekannt angenommenes Verfahren zu fixiren. Man hat kürzlich in Frankreich eine Erfindung gemacht, die, auf der Rückwand der Camera obscura entstehenden, sonst gleich vergänglichem Bilder in einer Art von Tuschmanier wirklich festzuhalten*); ich denke mir eine Möglichkeit, einen Kunstgriff verfeinerter Physik und Technik, mittelst dessen es ausführbar würde, jenes Verfahren auf den Spiegel auszudehnen, und das Bild des abgespiegelten Gegenstandes, selbst nach Entfernung des letzteren, bleibend darin zu erhalten. Dieses Gemach stell' ich mir hiernächst, statt der Tapete, mit einem Spiegelgusse überzogen, vor und in diesem wäre dann die magische Beleuchtung festgezaubert. Die ganze Vorstellung einer solchen Umgestaltung unseres freundlichen Zimmers in Jupiterhöherem Sinne, und ohne alle Zerstörung der Grundform, so daß also ein Wieder-Finden, wenn auch ohne bestimmtes Wieder-Erkennen möglich bliebe, steht lebhaft vor meiner Seele.“

Die Gräfin sah das gute Mädchen bei diesen Worten nachdenkend an: „Sie lassen da eine besonders wohl-tönende Saite des Zukunftaccordes erklingen, liebe Ottilie!“ versetzte sie ihr. „Wie viel schneller und inniger muß es uns heimlich und wohl in einer bestimmten Situation der Zukunftexistenz werden, wenn diese Situation mit dem höheren Charakter, der größeren Zierlichkeit der Umgebung, der Beredlung der Form, doch ein gewisses ursprüngliches Bekanntseyn verbindet, um mittelst dieser anmuthigen Traulichkeit das Imponirende der zu großen Ueberraschung durch fremdartig Herrliches zu mildern! Schon seh ich mich im Geiste mit meinen Lieben wieder in diesem, durch eine Spiegel-Tapete, welche die günstigste, gleichsam in ihr fest gezauberte Beleuchtung selbst hergiebt, verherrlichten, fremd-bekanntem Ge-

*) Das bekannte vortreffliche Daguerre'sche Verfahren.
Die Redaktion.